



Malteser regional

Nordrhein-Westfalen



Editorial

Liebe Malteser in NRW,

es freut uns, dass das Malteser Magazin in der neuen Form mit deutlich mehr Raum für die Themen aus NRW so gut bei Ihnen angekommen ist. Auch in dieser Ausgabe können Sie wieder über eine Vielzahl an Themen lesen, die uns in den vergangenen Monaten beschäftigt haben.

Unsere Arbeitsgruppe „Gesundheitsmanagement im Rettungsdienst“ um Betriebsarzt Dr. Wolfgang Braun hat in den vergangenen Wochen und Monaten ein umfassendes Paket für Sie geschnürt, welches wir als Pilotregion gemeinsam mit der Bundesebene Anfang Mai zur RETT-

mobil in Fulda erfolgreich präsentieren konnten.

Bitte machen Sie mit, bleiben Sie fit!

Dass solche Konzepte Erfolg haben können, zeigen alle unsere Anstrengungen, im Rettungsdienst noch besser zu werden. 2009 haben wir zum dritten Mal eine bundesweite Befragung im Rettungsdienst durchgeführt. Zusammenfassend ist hervorzuheben, dass die aufgrund der vorhergehenden Befragungen durchgeführten Maßnahmen zu insgesamt höherer Zufriedenheit bei den transportierten Patienten geführt haben. Das finde ich ganz großartig und danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für ihre professionelle Arbeit!

Die Auswertungen ergeben ein überwiegend positives bis sehr positives Bild des Malteser Hilfsdienstes, zeigen jedoch, wie in den letzten Befragungen, Verbesserungspotenzial in einzelnen Themenbereichen und manchen Regionen auf. Themenspezifisch ist die Zufriedenheit im Bereich Personal sehr groß, während es im Bereich Fahrzeugkonzeption Optimierungspotenzial hinsichtlich Komfort und Ausstattung gibt.



Fitness-Weltmeister Charles Eugster zeigte Malteser Fitnesstrainer Dennis Horn (l.) und Pressesprecher Kai Vogelmann (r.) auf der FIBO in Essen, dass man auch mit 91 Jahren nicht zu alt ist für Sport.

Eine Betrachtung der Regionen zeigt insbesondere in Nordrhein-Westfalen, wie durch gezielte Verbesserungen die Zufriedenheit der Patienten erhöht werden kann. Durch regelmäßige Befragungen konnten wir die Zufriedenheit der Patienten landes- und bundesweit steigern, indem wir die Ergebnisse ernst genommen und in Form geeigneter Maßnahmen darauf reagiert haben. Die Regionen, Bezirke, Diözesen und Wachen werden miteinander vergleichbar und können die getroffenen Maßnahmen hinsichtlich ihres Erfolges bewerten und optimieren. Der messbare Erfolg ist sowohl für die Führungskräfte wie für die Mitarbeiter Ansporn, sich selbst zu motivieren und die Patienten in den Mittelpunkt der Arbeit zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Mirring
Regional- und Landesgeschäftsführer NRW
Rudolph Erbprinz von Croy
Landesbeauftragter NRW

Impressum

Malteser Hilfsdienst e. V.
Regional- und Landesgeschäftsstelle
Nordrhein-Westfalen
Siegburger Str. 229c, 50679 Köln

Vi.S.d.P.: Kai Vogelmann
Leiter P+Kom-NRW
Telefon: 0221-97454512
E-Mail: kai.vogelmann@malteser.org

Redaktion:
Aachen: Gerold Alzer
Essen: Thomas Hanschen
Köln: Martin Rösler
Münster: Maria Uhländer
Paderborn: Ulrich Brakweh



Die Teilnehmer des Intensivtransport-Kurses freuen sich über ihren erfolgreichen Abschluss

Aachen

Intensivtransport – Malteser Schule bildet Einsatzkräfte aus

AACHEN. Die Malteser Schule Aachen erhielt im Herbst 2009 den Schulungsauftrag zur Qualifizierung von Personal für den Verlegungs- und Intensivtransport im Kreis Euskirchen. Rettungsassistenten der im Landkreis am Rettungsdienst beteiligten Institutionen und Organisationen sowie Ärzte der dortigen Krankenhäuser durchliefen einen Qualifikationslehrgang zur Durchführung dieser Aufgaben. Dazu stellte der Malteser Hilfsdienst einen Rettungswagen (RTW) bereit, den er bedarfsorientiert ausstatten und in Zusammenarbeit mit den drei am Rettungsdienst beteiligten Organisationen besetzen kann.

Die Ausbildung für das nicht-ärztliche Personal umfasste zunächst einen Vorbereitungskurs mit mehr als 50 Unterrichtseinheiten mit Inhalten zu Beatmung, Infusionstherapie sowie spezifischen Aspekten der intensivmedizinischen Behandlung und Transportbegleitung. Praktische Übungen und ein Simulationstraining rundeten den Ausbildungsgang ab. Unter Leitung von Marco Monnig, der als Rettungsassistent und Krankenpfleger in der Intensivmedizin und durch seine Tätigkeit in der ADAC-Luftrettung über langjährige Erfahrung verfügt, wurden die 18 Teilnehmer qualifiziert und auf das Folge-Modul vorbereitet.

Im zweiten Schritt folgte der DIVI-Intensivtransportkurs. Die Kursgestaltung orientierte sich am bewährten Modell eines solchen Kurses, der alljährlich von der Aachener Malteser Schule in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum angeboten wird. Die Vermittlung der von der deutschen interdisziplinären Vereinigung für Intensivmedizin (DIVI) vorgegebenen Inhalte übernahmen namhafte Dozenten unter der Leitung von Dr. Jörg Brokmann und Dr. Steffen Rex. Neben den Unterrichtseinheiten fanden parallel drei Simulationen, gestaltet durch das Simulator-Team des Universitätsklinikums, statt: die Übernahme eines Patienten von einer Intensivstation, die Verlegungsfahrt eines kritischen Patienten mit einem RTW/ITW sowie ein Übergabegespräch. Am zweiten Lehrgangstag besichtigten die Teilnehmer einen Intensivtransportwagen sowie den Intensivtransporthub-schrauber Christoph Rheinland.

der Glashütte konnten sich die Teilnehmer ungezwungen bewegen. Nach vier Stunden Aufenthalt, gesättigt von so vielen schönen Eindrücken, traten alle wieder die Heimreise an.

Tausende aus dem Tagesablauf herausgerissen

AACHEN. Rund 4.000 Aachener Bürger mussten am 31. März nach dem Fund einer Fliegerbombe ihre Wohnung im Aachener Stadtteil Burtscheid verlassen – und damit gab es Vollalarm für die Malteser Einsatzkräfte. In Folge des Bombenfundes wurden mehrere Straßenzüge gesperrt und evakuiert. Betroffen waren ebenfalls das Marienhospital, wo eine ganze Etage geräumt werden musste, und eine Kurklinik im angrenzenden Gebiet. Die Aachener Malteser erhielten den Auftrag, einen Betreuungsplatz für 500 Betroffene zu errichten. Als Gebäude stand das Kongresszentrum Eurogress zur Verfügung, in dem die Malteser mehrere Aufenthaltsräume, eine Registratur, eine Essensausgabe, eine Feldküche sowie eine Erste-Hilfe-Station einrichteten. Bis zum Abend betreuten und versorgten die Aachener Malteser über 600 Personen und leisteten 13 Mal erste Hilfe. Unterstützung erfuhren sie von ihren Kollegen aus der Städtereion und dem Kreis Heinsberg. Des Weiteren stellten die Malteser mehrere Rettungsmittel, die bei den Evakuierungsmaßnahmen und Rückführungen zum Einsatz kamen.

Ausflug in die Eifel

DÜREN. Der erste Ausflug der Bewohner des Betreuten Wohnens „Bismarckhöhe“ in Düren führte Anfang April nach Monschau in der Eifel. Bei eher bedecktem Ausflugswetter traf sich die Gruppe von 19 Bewohnern frühmorgens voller Vorfreude. Die gemeinsame Fahrt in drei Kleinbussen vom Malteser Fahrdienst Düren war perfekt organisiert und sorgte von Anfang an für beste Stimmung. Im Monschauer Handwerkermarkt und in



Notarzausbildung mit Katastrophenübung

AACHEN. Wie schon in den vergangenen Jahren fand auch in diesem Frühling eine Ausbildung für mehr als 30 angehende Notärzte an der Malteser Schule in Aachen statt. Besonderer Wert wird bei diesem Lehrgang auf den Praxisbezug gelegt, so dass die Teilnehmer nicht nur in allen denkbaren medizinischen Notfallszenarien geschult werden, sondern auch an einer Katastrophenübung teilnehmen. Am letzten Seminartag wurde hierzu auf dem benachbarten Firmengelände ein schwerer Verkehrsunfall mit zahlreichen Verletzten simuliert. Parallel dazu bauten die beiden Einsatzeinheiten der Aachener Malteser – wie bei solchen Schadenslagen vorgesehen – einen Behandlungsplatz unter Echtzeit-Bedingungen auf. Die Kursteilnehmer machten in Kleingruppen jeweils Sichtungübungen an der Unfallstelle. Im Anschluss an die Übung fand dann bei schönstem Sonnenschein ein gemeinsames Grillen mit allen Lehrgangsteilnehmern sowie den Helfern der Malteser Einsatzeinheiten und des Technischen Hilfswerks statt.

Massenanfall von Verletzten am St.-Bernhard-Gymnasium

AACHEN/WILLICH. Am 27. Februar startete die Schulsanitätsdienst (SSD)-Challenge am St.-Bernhard-Gymnasium in Willich-Schiefbahn. Dieser Wettbe-



Die glücklichen SSD-Sieger des St.-Bernhard-Gymnasiums Willich

werb der verschiedenen Schulsanitätsdienste aus der Diözese Aachen ist kein Sängerwettstreit, sondern ermittelt den besten Schulsanitätsdienst.

In diesem Jahr beteiligten sich rund 40 Schulsanitäter aus fünf Schulen an diesem Vorentscheid für den Bundes-SSD-Wettbewerb, der im September in der Diözese Trier stattfindet. In zehn Szenarien stellten die Teams des St.-Bernhard-Gymnasiums Schiefbahn, der Johannes-schule Anrath, der Robert-Jungk-Gesamtschule Krefeld, des Inda-Gymnasiums Aachen und des Gymnasiums am Stadtpark Krefeld ihr Können unter Beweis.

Höhepunkt der Veranstaltung war ein nachgestellter Verkehrsunfall mit über

zehn Verletzten. Am Ende konnten dann die Hausherrn jubeln, da das Team des St.-Bernhard-Gymnasiums als Sieger aus dem Wettkampf hervorging.

Trauer um Dr. Dr. Georg Fischer

Der Malteser Hilfsdienst in der Diözese Aachen trauert um Dr. Dr. Georg Fischer, der am Abend des 3. Mai verstarb.



Knapp 55 Jahre war Georg Fischer ehrenamtlich als Diözesanarzt im Bistum Aachen tätig. Unter seiner ärztlichen Leitung fand im Jahr 1978 die erste Abschlussprüfung für Rettungssanitäter in Aachen statt. Seit 1955 widmete er sich den Belangen der Breitenausbildung und der sozialpflegerischen Ausbildungen in der Diözese Aachen. Unter seiner Federführung entstanden 1985 die beiden Malteser Schulungsstätten in Hollerath und Willich. Besonderes Augenmerk legte Dr. Dr. Fischer auf die rettungsdienstlichen Ausbildungen in der Malteser Schule Aachen, der er als Schularzt bis 2007 vorstand.

Übung zur Notarzausbildung: Sichtung der Verletzten



Foto: Ingo Schmitz

Essen

Führungskräfte tagten auf Burg Volmarstein

DIÖZESE. Die Führungskräfte des Malteser Hilfsdienstes im Bistum Essen, bestehend aus der Diözesanleitung, den Ortsbeauftragten, Geschäftsführern und Vertretern der Malteser Jugend, tagten auf Burg Volmarstein in Wetter (Ruhr). Ziel des Treffens war es, neue ehrenamtliche Dienste und Projekte in der Diözese Essen zu entwickeln. Nach der Begrüßung durch Diözesanleiter Axel Lemmen und einem geistlichen Impuls des Jugendseelsorgers Andreas Lamm informierte Diözesangeschäftsführer Oliver Mirring über den Stand der derzeit angebotenen ehrenamtlichen Dienste. In Arbeitsgruppen, die sich mit Themen wie Wohnungslosigkeit, Kinder und Jugend, Senioren und Behinderte oder Gesundheit befassten, erarbeitete die Gruppe in einem neunstündigen Beratungsmarathon unterschiedlichste Projektideen und legte konkrete Ziele fest, die es nun in den einzelnen Ortsgliederungen in die Tat umzusetzen gilt.

Frau Miotkes direkter Draht zum Präsidenten

DUISBURG. Wenn Irmgard Miotke die Taste mit der Drei drückt, klingelt es bei „Conny“. So nennt die 73-Jährige liebe-



Irmgard Miotke mit Thomas Hanschen, dem stellvertretenden Diözesangeschäftsführer

voll den Hilfsdienst-Präsidenten Constantin von Brandenstein-Zeppelin, den sie vor rund 30 Jahren auf der Wallfahrt nach Lourdes (Frankreich) kennenlernte und mit dem sie seither befreundet ist. Regelmäßig telefonieren die beiden, wobei es Irmgard Miotke aufgrund ihrer Krankheit nicht mehr möglich ist, zum Hörer zu greifen. Deshalb musste die Telefon-Freundschaft zuletzt ruhen. Nur gut, dass die Malteser für Abhilfe sorgen konnten und der Bewohnerin des St.-Barbara-Altenheims in Duisburg-Neumühl ein Telefon mit extra großen Tasten und vor allem mit einer Freisprech-Einrichtung zur Verfügung stellten. So hat Irmgard Miotke auch weiterhin den direkten Draht zum Präsidenten. Der einzige Nachteil: Wer sie telefonisch erreichen

möchte, muss des Öfteren mit dem Besetztzeichen Vorlieb nehmen.

Beim Rosenmontagszug im Großeinsatz

ESSEN. In fast 30-jähriger Tradition betreuten die Malteser auch in diesem Jahr den Rosenmontagszug in der Stadt Essen. Mit rund 70 eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Haupt- und Ehrenamt sowie zwei Notärzten wurde die Zugstrecke durch zahlreiche Fahrzeuge abgesichert. Im Gegensatz zu den Vorjahren stellten die Malteser allerdings mit unzähligen ambulanten Hilfeleistungen, neun Rettungstransporten in die

Die Führungskräfte im Bistum Essen trafen sich auf Burg Volmarstein zum Strategiegelgespräch.





umliegenden Krankenhäuser und vier Transporten in die Trunkenen-Sammelstelle – eingerichtet in der eigenen Dienststelle – ein erhöhtes Versorgungs- und Transportaufkommen fest. Besonders tragisch war der Zusammenbruch eines 49-jährigen Mitarbeiters der Essener Entsorgungsbetriebe während seiner Arbeit, der trotz unmittelbarer notärztlicher Versorgung im Krupp-Krankenhaus verstarb.

Neue Führungsinitiative gestartet

DIÖZESE. Die Diözese Essen hat eine Initiative für junge Führungskräfte gestartet. Jungmalteser, die auf dem besten Weg sind, eine Führungskraft zu werden oder bereits eine Führungsposition bekleiden, fanden sich zusammen, um sich gemeinsam auf die Aufgaben im Verband vorzubereiten. Als Moderator konnte Diözesanleiter Axel Lemmen Karl Freiherr von Fürstenberg gewinnen. Es geht um den Austausch mit Gleichgesinnten und Gleichaltrigen, um das Kennenlernen des gesamten Malteser Lebens sowie um das Erlangen von Fähigkeiten für eine qualifizierte Führungsarbeit. Und der Spaß an der Sache soll dabei natürlich auch nicht zu kurz kommen.

Bottroper Malteser zu Rettungshelfern ausgebildet

BOTTROP. Gleich sieben Bottroper Malteser haben die Ausbildung zu Rettungshelfern NRW erfolgreich abgeschlossen und ihre Prüfung an der Rettungsschule der Malteser in Dortmund abgelegt. Sie erlernten allgemeinmedizinische Grundlagen und erwarben Kenntnisse im Umgang mit erkrankten und verletzten Patienten. Die Ausbildung von Rettungshelferinnen und Rettungshelfern ist auf die Funktion als Fahrerin und Fahrer und die Unterstützung der Rettungssanitäter beim Krankentransport ausgerichtet und bildet somit die Einstiegsqualifikation für die rettungsdienstliche Arbeit. Für alle neuen Rettungshelfer



Duisburgs Stadtbeauftragter und Diözesanleiter Axel Lemmen konnte anlässlich des Jubiläums Vertreter der Stadt für ihre Unterstützung auszeichnen.

steht nun noch ein 80-stündiges Praktikum auf einer Rettungswache an.

Stolze Besitzer eines Feldkochherdes

BOTTROP/WERDOHL. Seit Kurzem verfügen die Malteser aus Bottrop und Werdohl wieder über je einen modernen Feldkochherd, den sie aus Beständen der Bundeswehr erstanden. Die Feldküchen verfügen über zwei 125 Liter und zwei fünf Liter fassende Kochmulden sowie zwei Bratflächen. Aufgrund der umfangreichen Verpflegungseinsätze war eine Neuanschaffung dringend erforderlich, da die bisherigen Feldküchen bereits vor geraumer Zeit ausgesondert worden waren. Noch tragen die Feldküchen den Tarnstrich der Bundeswehr, doch bald werden sie im strahlenden Malteserrot leuchten.

Malteser geben Parkinson-Gruppe neues Zuhause

BOTTROP. Eher zufällig war die Begegnung zwischen dem Geschäftsführer der Bottroper Malteser, Peter Spettmann, und der ersten Vorsitzenden der Deutschen Parkinsongesellschaft (Regionalgruppe Bottrop), Therese Schneider. Doch schnell entwickelte sich ein enger Kontakt, planten sie eine Zusammenarbeit von Maltesern und Parkinson-Gruppe. Nach einer Einladung ins Malteserzentrum beschloss

der Vorstand, die monatlichen Mitgliederversammlungen in die Dienststelle der Bottroper Malteser zu verlegen.

50 Jahre Malteser Duisburg

DUISBURG. Ihr 50-jähriges Bestehen feierten Ende April die Malteser Duisburg. Auf Einladung des Stadtbeauftragten Axel Lemmen fanden sich zahlreiche Gäste zum Pontifikalamt in der Abtei Hamborn und zum anschließenden Empfang ein, um das stolze Jubiläum zu begehen. Unter ihnen war auch Duisburgs Oberbürgermeister Adolf Sauerland, der dem „Geburtstagskind“ ein großes Lob aussprach: „Die Malteser sind ein starkes Stück Duisburg, weil sie immer da sind, wenn man sie braucht. Bitte machen Sie weiter so.“ Gegründet wurde die Ortsgliederung seinerzeit von Pater Remigius Neugebauer, der zunächst Erste-Hilfe-Kurse durchführte und Unfallhilfsstellen an Tankstellen einrichtete. Mittlerweile ist das Aufgabengebiet sehr umfassend. Seit 1985 wirken die Malteser im Rettungsdienst der Stadt Duisburg mit, weitere Schwerpunkte sind der Katastrophenschutz, Sanitätseinsätze, die Jugendarbeit sowie der Menüservice und der Hausnotruf. Darüber hinaus unterstützt die Ortsgliederung ein Kinderkrankenhaus im rumänischen Timisoara. Seit 1990 wurden 35 Transporte organisiert und dabei rund 160 Tonnen an Hilfsgütern in eine der ärmsten Regionen Europas gebracht.



Köln

Handwerk hilft Haiti – Spende über 3.100 Euro von der Handwerkskammer

ERZDIÖZESE. Am 5. März nahm Diözesangeschäftsführer Martin Rösler einen Scheck über 3.100 Euro von Karl-Heinz Knoch, Geschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln, für Haiti entgegen. Auch im Handwerk war die Betroffenheit groß über die hohe Zahl der Opfer des Erdbebens am 13. Januar. Auf Anregung des Personalrats der Handwerkskammer zu Köln wurde unter den rund 200 Beschäftigten der Kammer für Haiti gesammelt. Aus dem Haushalt der Kammer, der von den Handwerksbetrieben in der Region Köln-Bonn finanziert wird, wurde dann noch einmal das Spendenergebnis auf insgesamt 3.100 Euro verdoppelt.

Bereits seit längerem betreiben die Malteser ein Krankenhaus auf Haiti, das für die Versorgung der Erdbebenopfer auf Unterstützung aus dem Ausland angewiesen ist. Die Spende der Handwerkskammer wird für die Anschaffung von Medikamenten und Instrumenten für den Operationssaal sowie für den nachhaltigen Wiederaufbau in der Krisenregion eingesetzt.

Malteser Diözesangeschäftsführer Martin Rösler (l.) nimmt von Karl-Heinz Knoch, Geschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln, und Ute Mroghenda den Scheck über 3.100 Euro entgegen.



Foto: Arne Schröder/Handwerkskammer zu Köln

Ausbildung 2009: Erzdiözese Köln auf Platz 1

ERZDIÖZESE. Nach Abschluss aller Auswertungen stehen die Ausbildungszahlen bundesweit fest. Erfreulicherweise konnte die bereits bundesweit höchste Ausbildungsleistung der Gliederungen in der Erzdiözese Köln 2009 nochmals gesteigert werden, und zwar um sagenhafte 20 Prozent von 30.216 Teilnehmern 2008 auf 36.294 Teilnehmer.

Mit dieser außerordentlichen Ausbildungsleistung konnte die Erzdiözese Köln ihren bereits vorhandenen Vorsprung im bundesweiten Vergleich weiterhin ausbauen. Platz 2 wird von Hamburg mit 19.234 Ausbildungen belegt.

Der Fokus der gestiegenen Ausbildungsleistung liegt im Bereich der Schulung in Erster Hilfe und im Erste-Hilfe-Training im Auftrag der Berufsgenossenschaften und im freien Angebot. Ebenso konnten die Gliederungen einen Anstieg der Teilnehmerzahlen in den Lebensrettenden Sofortmaßnahmen verzeichnen, was vor dem Hintergrund der stetig wachsenden Zahl privater Anbieter in diesem Bereich besonders erfreulich ist. Um nahezu 600 Teilnehmer wuchs auch das Programm „Medizinische Erstversorgung mit Selbsthilfefinhalten“, und auch in der sozialpfle-

gerischen Ausbildung stieg die Teilnehmerzahl deutlich an.

Es sei an dieser Stelle allen Gliederungen und besonders jedem einzelnen Ausbilder, der durch sein persönliches Engagement zu dieser fantastischen Leistung beigetragen hat, ausdrücklich gedankt.

Innenminister Dr. Ingo Wolf besucht die Malteser

EUSKIRCHEN/NEUSS. Gleich zweimal war Dr. Ingo Wolf, Innenminister des Landes NRW, bei den Maltesern. Zuerst Ende März in Euskirchen, wo er im Beisein des Diözesanleiters Hubertus Graf von Plettenberg und des Stadtbeauftragten Ralf Unterstetter den Schlüssel für einen neuen Notfall-Krankentransportwagen übergab, den das Land NRW jetzt bei der Einsatzeinheit der Euskirchener Malteser stationiert hat.

Der zweite Besuch erfolgte im April in der Gliederung Neuss, um sich dort über den aktuellen Stand des Katastrophenschutzes zu informieren. Sebastian Rosen, Malteser Stadtbeauftragter in Neuss, und Albrecht Prinz von Croÿ, stellvertretender Diözesanleiter, begrüßten den Minister, der besonders begeistert vom gepflegten Zustand des Materials für den Katastrophenschutz und auch von der Motivation der jungen Einheit war. In Anwesenheit von hundert Maltesern und Kollegen weiterer Hilfsorganisationen erklärte der Innenminister, dass er keine für die Organisationen finanziell belastenden Änderungen der Feldküchen plane. Zuvor wurden Stimmen in der Landesregierung laut, bei Katastrophen die Verpflegung der Polizei- und Feuerwehrkräfte den Maltesern abzunehmen und privaten Firmen zu überlassen. „Ich halte daran fest, dass die Malteser weiterhin für die Verpflegung sorgen“ so Wolf. Allgemein wies Wolf darauf hin, wie wichtig das ehrenamtliche soziale Engagement sei, und dass dieses von den Arbeitgebern weiter gefördert werden müsse. Helfer im Katastrophenschutz, die Arbeitnehmer seien, müssten



Foto: André Bung

Schlüsselübergabe für einen neuen KTW in Euskirchen (v. l. n. r.): Zugführer Martin Duske, Stadtbeauftragter Ralf Unterstetter, Innenminister Dr. Ingo Wolf und Diözesanleiter Hubertus Graf von Plettenberg

im Einsatzfälle ohne Nachteil freigestellt werden. Die rechtlichen Grundlagen bietet das „Feuerschutz und Hilfeleistungsgesetz“ (FSHG). Trotz wirtschaftlicher Not im Rettungsdienst und Katastrophenschutz müssten Hilfsorganisationen wegen des sozialen Engagements bevorzugt werden. Hier sei Deutschland auch im europäischen Vergleich beispielhaft.

Diözesanversammlung und Beauftragtagung 2010

ERZDIÖZESE. Am 24. April tagte die Diözesanversammlung der Malteser mit 150 Teilnehmern im Pfarrzentrum St. Germanus in Wesseling. Nach der heiligen Messe mit Diözesanseelsorger Pfarrer Franz Meurer und Ortpfarrer Markus

Polders berichtete Diözesanleiter Hubertus Graf von Plettenberg über die Ereignisse der letzten beiden Jahre und hob hierbei besonders den monatelangen Einsatz der Malteser nach dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs hervor.

Die Versammlung wählte Michael Palm und Christian Schelle zu Helfervertretern in den Diözesanvorstand. Im Rahmen der Versammlung verlieh Graf Plettenberg die Malteser Plakette in Silber an Dr. Andreas Archut. Im Anschluss an die Diözesanversammlung tagten die Beauftragten der Erzdiözese Köln. In diesem Rahmen berief Graf Plettenberg Helmut Pathe zum Beauftragten für Wuppertal, der damit Helmut Klasen ablöste, welcher sich als stellvertretender Beauftragter weiterhin für Wuppertal engagiert. Weiter wurden die Beauftragten über die rechtlichen Änderungen beim Einsatz von Ehrenamtlichen, die gleichzeitig hauptamtlich bei den Maltesern tätig sind, sowie über die Entwicklungen im Bereich des Arbeitsschutzes informiert.

Besonderer Dank gilt den Helfern aus Wesseling für die perfekte Organisation und die Herrichtung der Räumlichkeiten sowie den Helfern aus Lohmar für die hervorragende Verpflegung.

Innenminister Dr. Ingo Wolf (r.) informiert sich bei den Maltesern in Neuss über den Katastrophenschutz. Links im Bild: Sebastian Rosen, Malteser Stadtbeauftragter.



Foto: Frank Möll



Münster

Zahngold für Baia Mare

WARENDORF. Über 14.000 Euro konnten Warendorfs Zahnärzte Ende April an die Malteser übergeben. Das ist der Erlös aus einer Zahngold-Sammelaktion, die bereits zum siebten Mal zugunsten des Auslandsdienstes für Baia Mare durchgeführt werden konnte. Auch im nächsten Jahr soll diese Aktion eine Neuauflage erhalten, da sind sich beide Partner sicher.

Am 9. Mai feierten die Malteser in Warendorf ihren 50. Geburtstag. Dazu erschien eine interessante und lesenswerte 150-seitige Chronik, die von den beiden Pressesprechern der Malteser, Ruth Nünning und Martin Schäpermeier, zusammengestellt wurde.

Haiti: Malteser zeichnen Medien-Kooperationspartner aus

DIÖZESE. Die Malteser in der Diözese Münster haben sich am 26. April bei den Verlegern und Redakteuren der Zeitungsgruppe Münsterland (ZGM) für die Unterstützung der Haiti-Hilfe von Malteser International bedankt. Unmittelbar nach der Katastrophe am 12. Januar hatte die ZGM den Maltesern ihre Unterstützung angeboten. 8.400 Leserinnen und Leser spendeten über 830.000 Euro für die Menschen in Haiti. Die drei Verleger der ZGM, Dr. Benedikt Hüffer, Dr. Eduard Hüffer und Peter-Georg Zaun, wurden wie der Chefredakteur der Westfälischen Nachrichten, Dr. Norbert Tiemann, und Redakteur Frank Polke mit der Dankplakette des Präsidenten der Deutschen Assoziation des Malteserordens ausgezeichnet. Der stellvertretende Chefredakteur der Westfälischen Nachrichten und „Motor“ der Zusammenarbeit, Wolfgang Kleideiter, sowie der Fotograf Jürgen Peperhowe, der selbst vor Ort die Malteser begleiten konnte, erhielten für ihre besonderen Verdienste die Einsatzmedaille „Haiti“ des Malteserordens aus Rom verliehen.



Beim offiziellen Abschluss der Haiti-Spendenkampagne verlieh Diözesanleiter Rudolph Erbprinz von Croÿ (2. v. l.) Dankplaketten und Einsatzmedaillen an Verleger und Redakteure der Zeitungsgruppe Münsterland

5. Malteser Begegnungstag in Xanten

XANTEN. Zu ihrem 5. Begegnungstag der Besuchs- und Begleitungsdienste sowie der Hospizgruppen trafen sich am 10. April in Xanten 80 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus zwölf Orten in der Diözese Münster. „Mit diesen Begegnungstagen wollen wir das Netzwerk der Hilfe weiter ausbauen und stärken“, beschreibt Diözesanreferent Klaus Wawroschek die Ziele dieses Treffens.

Aber auch der fachliche Teil kam bei diesem Praktikertreffen nicht zu kurz. Prof. Dr. Gerd Fasselt, Pfarrer a.D. der Universitätskliniken Münster, referierte zum Thema „Sterben in Würde – menschliche, ethische und geistige Aspekte“. Ergänzt wurde sein Vortrag durch den Diplom-Pädagogen Erich Schätzendorf, stellvertretender Direktor der Kreisvolkshochschule Viersen, der zum Thema „Menschen mit Demenz verstehen und begleiten“ referierte.

Die Entwicklung der ehrenamtlichen sozialen Dienste sei seit Jahren erfreulich, so Wawroschek weiter. Ob in der Hospizarbeit oder den Besuchs- und Begleitungsdiensten, auch die scheinbar unspektakulären Hilfen im Alltag konnten weiterentwickelt werden und können kaum die Nachfrage decken.

Tue Gutes und rede darüber

DIÖZESE. Bereits zum 13. Mal hatten die Malteser in der Diözese Münster Mitte März zu ihrer Jahrespressekonferenz in das Malteserzentrum in Münster eingeladen – und die Vertreter aller Medien im Münsterland kamen. Bezirksgeschäftsführer Uwe Hüging, Diözesangeschäftsführer Stephan Bilstein und Pressesprecher Kai Vogelmann zeichneten ein positives Bild von der Entwicklung der haupt- und ehrenamtlichen Dienste.

Emsdetten hilft Haiti

EMSDETTEN. Die Malteser Jugend hat in Emsdetten eine ganze Stadt für die Haiti-Hilfe der Malteser mobilisiert. Der Stadtrat schloss sich genauso an wie die Emsdettener Volkszeitung. Mit vielen einfallreichen Aktionen verschrieben sich Vereine, Künstler, Musiker, Kneipen, Schüler und auch NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann der guten Sache.

Erfolgreiche Großübung

WESEL. Vier Monate Vorbereitungszeit, vier Stunden Adrenalin und Stress und



dann die Auswertung der Ergebnisse: Fünf Einsatzeinheiten, ein Patiententransportzug der Malteser sowie mehrere Einheiten der Feuerwehr der Stadt und des Kreises Wesel beteiligten sich mit rund 500 Teilnehmern an der Einsatzübung „Leichtsinn 2010“ am 27. März in Wesel.

Als Übungsobjekt diente das Schulgelände in Wesel. Hier konnte eine perfekte Großschadenslage simuliert werden. Übungsannahme war ein Brand in einer Sammelunterkunft für junge Sportlerinnen und Sportler, die durch Teams der Realistischen Unfalldarstellung aus Hövelhof täuschend echt dargestellt wurden. Diesen Aufwand hatten die Übungsorganisatoren bewusst gewählt, um die Schadenslage für die mehreren hundert Übungskräfte nicht nur einsatztechnisch und körperlich, sondern auch psychisch so realitätsnah wie möglich darzustellen. Ziel der Übung war es, die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Einsatzeinheiten und der Feuerwehr in einer Großschadenslage zu erproben.

Alle eingesetzten Kräfte waren mit dem Ablauf der Übung zufrieden. Die Führungs- und Einsatzkräfte wurden zum Teil bis an die Grenzen ihrer Leistungskraft beansprucht.

Ein besonderer Dank gilt dem Institut für Gefahrenabwehr GmbH aus St. Augustin,



Rund 500 Teilnehmer nahmen an der erfolgreichen Großübung in Wesel teil.

welches für die Übungsvorbereitung und -durchführung mit verantwortlich war, sowie der Malteser Gliederung Wesel, die die örtliche Organisation übernommen hatte. Besonders hervorzuheben ist auch die Unterstützung der Kreisverwaltung und der Feuerwehr des Kreises Wesel. Nur durch den professionell dargestellten Feu-

erwehranteil und die hervorragende Zusammenarbeit konnte mit dieser großangelegten Übung ein solch positives Ergebnis erreicht werden.

MI-Generalsekretär in Münster

MÜNSTER. Ingo Radtke, Generalsekretär von Malteser International, nahm am 15. April an einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion in Münster zum Thema „Haiti“ teil. Mit Radtke diskutierten MdB Ruprecht Polenz, Vorsitzender des auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. Joachim Gardemann, Landesarzt des DRK Westfalen-Lippe und selbst vier Wochen in Haiti im Einsatz, sowie der Fotojournalist Jürgen Peperhowe, der den Einsatz der Malteser eine Woche lang begleitete. Das Publikum war von den Schilderungen tief beeindruckt. Radtke und Gardemann betonten die sehr gute Zusammenarbeit der Malteser und des DRK in Haiti.

Podiumsdiskussion zum Thema „Haiti“ in Münster mit Ingo Radtke (l.), Generalsekretär von Malteser International, MdB Ruprecht Polenz (2. v. r.), Vorsitzender des auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. Joachim Gardemann (r.), Landesarzt des DRK Westfalen-Lippe, sowie dem Fotojournalisten Jürgen Peperhowe (2. v. l.)



Foto: Kai Vogelmann

Paderborn

Neue Malteser Führungskräfte für Ostwestfalen-Lippe

BEZIRK OWL. Gleich drei neue Führungskräfte wurden bei der Bezirkskonferenz für Ostwestfalen-Lippe (OWL) in Hövelhof vorgestellt. Der stellvertretende Diözesanleiter Dr. Wolf van Lengerich berief die Stadtbeauftragten Elisabeth Wiemann (Lage/Lippe), Kai-Uwe Schulz (Paderborn) und das Malteser Ordensmitglied Arved von Bieberstein (Gütersloh) in ihre Ämter. Nils Brandes, Rolf Koch und Volker Horenkamp wurden verabschiedet, bleiben aber in ihren Gliederungen ehrenamtlich aktiv.



Die neuen Stadtbeauftragten (v. l. n. r.): Kai-Uwe Schulz, Elisabeth Wiemann und Arved von Bieberstein

„Sie sind das Aushängeschild der Malteser und Motivatoren für ihre ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer“, bedankte sich

van Lengerich für die Bereitschaft, sich in dieser anspruchsvollen Führungsfunktion zu engagieren. In OWL engagieren sich über 1.400 Ehrenamtliche in 13 Ortsgliederungen. Für den Herbst 2010 wurde ein zweitägiger Strategieworkshop zur Entwicklung neuer Dienste und der überörtlichen Zusammenarbeit vereinbart.

Lourdes-Wallfahrt 2010

ERZDIÖZESE. Vom 25. bis 31. März fand unter der geistlichen Leitung von Weihbischof Hubert Berenbrinker die 30. Pilgerfahrt der Malteser aus dem Erzbistum Paderborn nach Lourdes statt. Über 600 Teilnehmer, darunter 50 Kranke und Behinderte, trugen ihre Sorgen und Nöte zur Gottesmutter nach Lourdes. Unter dem Motto „Pilgerfahrt der Generationen“ waren auch wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche aus den Pfarrgemeinden dabei.

Auf der Hinfahrt wurde eine heilige Messe im Dom zu Trier gefeiert. Für viele Pilger wird besonders der sonnige Palmsonntag mit der Segnung der Palmzweige auf dem großen Platz vor der Rosenkranzbasilika als Höhepunkt in Erinnerung bleiben. Auf der Rückreise wurde am Hauptbahnhof Köln ein Zwischenstopp eingelegt, um in der Kirche Maria Himmelfahrt einen Dankgottesdienst zu halten und im Kölner Dom den Angelus zu beten, bevor sich einer der längsten Pilgerzüge Europas wieder in Richtung Paderborn in Bewegung

setzte. Einige Zugpilger mussten während der Tage den medizinischen Dienst der Malteser in Anspruch nehmen. Information und Fotos: www.malteser-paderborn.de.

Malteserärzte fordern mehr Defibrillatoren

ERZDIÖZESE. Die leitenden Ärzte des Malteser Hilfsdienstes in Deutschland haben bei ihrem Bundestreffen in Paderborn über die bessere Ausbildung in Erster Hilfe gesprochen und eine bessere Ausstattung öffentlicher Einrichtungen mit Defibrillatoren gefordert. Es sei außerdem notwendig, neue Wege zu finden, um das Ehrenamt zu stärken, sagte Bundesarzt Dr. Rainer Löb. Denkbar sei zum Beispiel eine bessere Unterstützung durch die öffentliche Hand bei den Sachkosten, die Ehrenamtlichen entstehen.

Malteser Café in Paderborn eröffnet

PADERBORN. Am 13. März öffnete der Besuchs- und Begleitungsdienst der Paderborner Malteser erstmals die Pforten des neuen Malteser Cafés. „Nicht nur für einsame und ältere Menschen bietet sich hier eine neue Begegnungsmöglichkeit“, freute sich Leiterin Monika Kleinfranze über die große Resonanz am Eröffnungstag. Das zukünftig monatliche An-

Bundestreffen der leitenden Malteser Ärzte in Paderborn; hier beim Empfang im Rathaus



Pilger der Lourdes-Wallfahrt 2010 auf dem Weg zu den heiligen Stätten





gebot richtet sich auch an die zahlreichen Mitglieder und Interessenten, die die Malteser in der angenehmen Atmosphäre des Franziskanerklosters näher kennenlernen möchten.

Einladung zur Paderborner Romwallfahrt

ERZDIÖZESE. Der Pilgerdienst der Malteser im Erzbistum Paderborn lädt zusammen mit dem Reiseveranstalter Terramundi vom 18. bis 24. Oktober zu einer Wallfahrt in die Ewige Stadt ein. Seit 1834 ist Rom Hauptsitz des Souveränen Malteser Ritterordens. Es wird ein attraktives Besichtigungsprogramm mit Vatikanbesuch in Malteserbegleitung geboten. Für die Flugreise und Übernachtung in einem Vier-Sterne-Hotel (Landeskategorie) erhalten Mitglieder und Freunde Sonderkonditionen.

Auskunft und Buchung bei der Diözesangeschäftsstelle des Malteser Hilfsdienstes, Uhlenstraße 7, 33098 Paderborn, Tel.: 05251-1355-0, Fax: 05251-1355-66, E-Mail: malteser-paderborn@malteser.org.

Herbert Walter in den Ruhestand verabschiedet

Am 19. März wurde ein Urgestein der Malteser Diözesangeschäftsstelle Paderborn kurz nach seinem 65. Geburtstag in den Ruhestand verabschiedet. Herbert Walter aus dem ostwestfälischen Brakel war seit September 1991 als hauptamtlicher Finanzreferent für den Haushalt des Diözesanverbandes und der 37 ehrenamtlichen Ortsgliederungen im Erzbistum verantwortlich, 1998 und 1999 zwischenzeitlich als kommissarischer Diözesangeschäftsführer.

Anerkennung bekam Herbert Walter besonders aus „seinem“ Bezirk Sauerland/Siegerland, für dessen zehn Ortsgliederungen er erster Ansprechpartner war. Seit April ist Walter ehrenamtlicher Geschäftsführer der Malteser in Brakel.



Freude im Paderborner Malteser Café über die große Resonanz am Eröffnungstag

„Denkma(h)l!“ in Hamm

HAMM/MALTESER WERKE. Seit gut zwei Jahren gibt es die Lehr- und Trainingsgastronomie „Denkma(h)l!“ der Malteser Werke in Hamm. Schon im Eingangsbereich begegnet der Gast einem überdimensionalen Malteserkreuz; öffnet er dann den Eingang zum Gasträum, bemerkt er: Hier gibt es mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als sonst in der Gastronomie üblich. Denn hier sind bis zu 15 Jugendliche und junge Erwachsene mit Verhaltensauffälligkeiten und Problemen in der Schule eingesetzt. Manche waren drogenabhängig, andere sind psychisch labil. Im „Denkma(h)l“ werden sie schrittweise an das Arbeitsleben herangeführt und können eine Berufsausbildung zum

Heiner Westermann (l.), Stadtbeauftragter der Malteser Arnsberg-Meschede, überreichte im Namen aller Ortsgliederungen des Bezirkes Sauerland/Siegerland ein Abschiedsgeschenk an Tennisfan Herbert Walter



Koch/Beikoch oder zur Restaurantfachkraft absolvieren.

Boxen für Malta

HAUPTAMT. Mitte Februar 2010 erteilte ein Hilferuf aus Malta die Diözesangeschäftsstelle in Paderborn: Joe Galea, Malteser Beauftragter auf Malta, berichtete von der Schließung des Herstellers für Essens-Boxen für den Malteser Menüservice auf Malta. 300 Senioren werden täglich mit warmem Essen versorgt, das in einem dortigen Krankenhaus zubereitet wird. Dank guter Englischkenntnisse nahm sich Ralf Daut, Verwaltungsleiter der Bezirksgeschäftsstelle Westfalen-Lippe in Gütersloh, der Sache an. Mit einem Großküchenversorger aus dem Kreis Gütersloh wurde man bezüglich Qualität, Preis und Lieferbedingungen einig, und so konnten Anfang April insgesamt 1.600 neue Warmhalteboxen nach Malta verschifft werden. Der Lieferant trug sogar 60 Prozent der Frachtkosten. Ein glücklicher und erleichterter Joe Galea konnte nun die Boxen auf Malta in Empfang nehmen. Er sandte unverzüglich Dankesgrüße an die engagierten Mitarbeiter in Gütersloh zurück. „Den Kollegen auf Malta helfen wir gerne. Für uns war diese Aufgabe auch eine nette Abwechslung vom üblichen Tagesgeschäft“, blickt Ralf Daut stolz auf seinen Verhandlungserfolg zurück.



RETTmobil 2010: Erwartungen weit übertraffen

65 Messebesucher stellten sich dem Fitness-Test

Die Malteser präsentierten auf der RETTmobil 2010 neben ihren Aus- und Fortbildungsangeboten erstmals auch ihr neues Konzept zum Gesundheitsmanagement im Rettungsdienst, das die Region NRW in den vergangenen zwölf Monaten mit der Bundesebene erarbeitet hat. Körperliche Fitness, die richtige Ernährung und ein optimales Arbeitsumfeld – darauf konzentrieren sich die Malteser über die RETTmobil hinaus. Wie ernst das Messepublikum mittlerweile dieses Thema nimmt, zeigt alleine die Teilnahme von 65 Männern und Frauen am Strenflex-Fitnessstest am Malteser Stand. NRW-Fitnesstrainer Dennis Horn hatte an allen drei Messetagen gemeinsam mit NRW-Werksarzt Dr. Wolfgang Braun (Essen) alle Hände voll zu tun, neben der ärztlichen



Sportwissenschaftler Dennis Horn (r.) bei der Abnahme des Fitnessstests am Malteserstand

Einganguntersuchung die anspruchsvollen Tests durchzuführen.

Über hundert Messebesucher ließen sich von Dr. Braun ihren Body-Mass-Index (BMI) bestimmen. Hier habe sich gezeigt, so der Arbeitsmediziner, dass viele Angehörige von Hilfsorganisationen, Feuerwehren und des THW weit vom Idealmaß entfernt wären. „Immerhin, vier Teilnehmer waren so fit, dass sie aus dem Stand das Strenflex-Fitnessabzeichen in

Stufe Gold ablegen konnten“, bilanziert Horn. Die meisten Teilnehmer schafften aber gerade einmal den Basistest. Mancher Retter scheiterte schon am Cardiotest zu Beginn der Abnahme. „Im Rettungsdienst ist ein großer Bedarf, wir wollen die richtigen Konzepte liefern“, betonen Braun und Horn. Dazu gehöre noch die Ernährung. Und so fand auch die Verkostung der Firma Hoffmann-Menü am Malteser Stand großen Anklang. „Alle vorgestellten Essen liegen im Preissegment von Burger, Pizza und Döner, sind aber unter ernährungswissenschaftlicher Sicht um Welten besser“, unterstreicht Braun zufrieden.

Wir gedenken



**Dr. Dr. Georg Fischer
(Aachen)**

**Weihbischof Dr. Josef Voß
(Münster)**

Wir gratulieren

I zur Mitgliedschaft bei den Maltesern:

zu 60 Jahren Mitgliedschaft:

Köln: Martin Bickenbach, Erhard Dischler, Rainer J. Franz, Andreas Greiff, Hubert Klinkhammer, Rainer Kowollik, Reiner Schumacher

zu 50 Jahren Mitgliedschaft:

Aachen: Heinz Keens, Herbert Ruby; **Köln:** Elisabeth Conin, Bernhard Dennert, Dieter Hürtgen, Horst Tophofen, Günter Wolf; **Münster:** Werner Boeing, Hildegard Dickmanken, Theo Heming, Theo Höwekamp, Annemarie Janzing, Jürgen Langohr; **Paderborn:** Christa Craes, Christa Lippsmeier, Ferdinand Lukei, Alois Veit

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

Aachen: Wolfgang Albertz, Werner Huintjes, Berndfried Timmer; **Essen:** Franz-Werner Hoppelshäuser; **Köln:** Helmut Feick, Gerd Kirschbaum, Hermann Josef Trimborn; **Münster:** Ludger Gerlach, Heinrich Pulheim, Gerhard Reintjes, Reiner Schapdick; **Paderborn:** Herbert Willinghöfer

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

Aachen: Lothar Kemski, Herbert Mülders;

Essen: Erdmuth Schubert; **Köln:** Ulrich Arendt, Jürgen Dockter, Horst-Dieter Lülldorf, Norbert Münch; **Münster:** Hans Eimers, Georg Feige, Alwin Sygulla, Wolfgang Wemhoff; **Paderborn:** Alex Hock, Klaus-Jürgen Nehrke, Wolfgang Strach, Klaus Vernholz

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

Aachen: Anneliese Altmann, Siegfried Bertermann, Rolf Corda, Dieter Hildebrandt, Waltraud Hildebrandt, Wolfgang Hollender, Otmar Müllly, Will Polzin, H. Wilhelm Salentin, Wolfgang Siegfried, Birgit Thommessen, Hans-Albert Weinand; **Essen:** Horst Deinert, Dorothea Engeland, Annemarie Mappes, Hans-Gerd Schröder; **Köln:** Bernd Falk, Burkhard Geitel, Hans-Jürgen Gockel, Ilse Hückeler, Ludger Lenzen, Monika Löhe, Klaus Manz, Harry Pullmann, Dietmar Rosenbaum; **Münster:** Josef Achterfeld, Gabriele Groß, Helmut Karsten, Rainer Kathmann, Renate Reining, Franz-Ludwig Teller, Franz-Josef Terbuyken, Joachim Vogel; **Paderborn:** Martin Amend, Reinhard Biehl, Stefan Biehl, Ulrike Fromme, Raimund Gruner, Agnes Hagenkamp, Michael Kollnischko, Michaela Kringe, Ewald Meschede, Edward Nillies, Siegfried

Osebold, Wolfgang Schiemann, Gerhard Schmitte, Peter-Alexander Wunderlich, Reinhard Zacharias

I zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden: **Aachen:** Ursula Beringhoff; **Köln:** Jakob Fandel, Heinz Himmels, Ulrich Spahn, Hubertus von Gallwitz;

Münster: Ferdinand Edeler, Helena Flepsen, Marta Körner, Cäcilie Lepenies, Gerda Niemer, Luzia Nöring, Rudolf Schill, Herbert Schulz; **Paderborn:** Walter Peschers

75 Jahre alt wurden: **Aachen:** Adolf Esser; **Essen:** Jose Alemany Sanchez de Leon; **Köln:** Maria Heinen; **Münster:** Ferdinand Edeler, Helena Flepsen

80 Jahre alt wurden: **Köln:** Christiane Strasburger; **Münster:** Norbert Eggenstein, Johann Tkotz; **Paderborn:** Hermann Schmien

85 Jahre alt wurden: **Essen:** Erich Endlein; **Münster:** Christine Molitor; **Paderborn:** Elisabeth Michels

90 Jahre alt wurde: **Köln:** Anni Hahn